



Die Rolle der MOT und der EUROMOT beim Begleiten von Projekten des Europäischen Verbunds für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ)

Die MOT, und seit November 2007 die EUROMOT, stehen im Zentrum der EVTZ Dynamik:

- Die MOT konnte ihr Expertenwissen seit Beginn des Entstehens der Gemeinschaftsverordnung sowie im Rahmen der Überführung in innerstaatliches französisches Recht einbringen. Auch hat sie sich an Gemeinschaftsinitiativen auf diesem Gebiet beteiligt.
- Die MOT hat Informationen über das neue Instrument vermittelt und einen Austausch der regionalen, nationalen und EU-Instanzen sowie der Träger von EVTZ-Projekten aus ihrem Netzwerk und dem der EUROMOT gefördert.
- Die MOT begleitet die Gebietskörperschaften und Mitglieder ihres Netzwerkes bei der Gründung erster EVTZ.

1. Expertise zur Gemeinschaftsverordnung

Seit 2002 ist die MOT an den Überlegungen der Europäischen Kommission zur Entwicklung gemeinschaftlicher Rechtsinstrumente der Zusammenarbeit beteiligt und insbesondere am Lastenheft des zukünftigen EVTZ.

Von 2004 bis 2006, im Rahmen des EU-Verfahrens zur Annahme der Verordnung und in Zusammenarbeit mit ihrem Netzwerk, hat die MOT die aufeinanderfolgenden Fassungen der Gemeinschaftsverordnung für das französische Innenministerium und die DIACT begutachtet.

2007/2008 hat die MOT, ebenfalls in Verbindung mit ihrem Netzwerk und den betroffenen Ministerien, das Verfahren der Überführung der Gemeinschaftsverordnung in innerstaatliches französisches Recht begleitet. Zu einem Zeitpunkt, an dem die ersten EVTZ gegründet werden, beantwortet die MOT Anfragen ihrer Mitglieder und der EUROMOT aber auch der regionalen Außenstellen des französischen Staates (SGAR) und beteiligt sich an der Expertengruppe über den EVTZ des Ausschusses der Regionen.

2. Verbreitung von Informationen und Austausch über den EVTZ

Kurz nachdem die Gemeinschaftsverordnung im Juli 2006 veröffentlicht wurde, hat die MOT eine Tagung über den EVTZ organisiert¹, die es ermöglichte, Vertreter lokaler, regionaler, nationaler und EU-Behörden zusammenzubringen, die für die Anpassung der EVTZ-Verordnung zuständig sind oder dieses Kooperationsinstrument nutzen möchten.

Das Europäische Kolloquium „Grenzüberschreitende Gebiete: Europa im Alltag“, das im November 2007 in Lille stattfand, bot zudem die Möglichkeit über den EVTZ zu diskutieren, insbesondere im Rahmen des Workshops „Rechtsinstrumente“.

Seit Juli 2008 ist die MOT Leadpartner einer europäischen URBACT II Arbeitsgruppe „EGTC“², die einen Austausch von Erfahrungen und Best-Practice-Beispielen ermöglicht, um innovative Governance-Instrumente für grenzüberschreitende Agglomerationen, darunter den EVTZ voranzubringen.

Schließlich stellt die MOT eine kontinuierliche Informationsverbreitung über den EVTZ sicher und dies über ihre Website (www.espaces-transfrontaliers.eu) sowie ihre Publikationen (Newsletter, Informationsbriefe, Mitteilungen an ihre Mitglieder und MOT-Themenheft über den EVTZ).

¹ Siehe Gesammelte Seminarunterlagen „Informationstagung über den Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit“, November 2006, Metz.

² Akronym für „Expertising Governance for Transfrontier Conurbations“, auf Deutsch „Expertise der Governance in grenzüberschreitenden Ballungsräumen“.

3. Begleiten der ersten EVTZ-Projekte

Die MOT hat 2006 eine Studie über die „Best-Practice-Governance-Beispiele in grenzüberschreitenden Ballungsräumen in Europa“ im Auftrag der französisch-belgischen parlamentarischen Arbeitsgruppe durchgeführt. Diese war mit der Vorbereitung der Eurometropole Lille Kortrijk Tournai betraut, dem ersten EVTZ in Europa, der am 28. Januar 2008 gegründet wurde.

Seit 2007 bietet die MOT zudem den Gebietskörperschaften und öffentlichen Akteuren, die einen EVTZ gründen wollen, eine operationelle Hilfestellung, wie beispielsweise den Partnern der Plattform Flandre occidentale Dunkerque Côté d’Opale, dem Eurodistrict SaarMoselle, der Euroregion Alpes-Méditerranée oder dem Eurodistrict katalanischer Grenzraum.

Gerne können Sie die MOT kontaktieren. Ansprechpartner zu allen Fragen:

- die die Umsetzung des EVTZ und die Schnittstelle zu den nationalen Behörden betreffen:
Françoise Schneider-Français, Projektdirektorin, francoise.schneider@mot.asso.fr, +33 (0)1 55 80 56 82
- die die Beziehungen zu EU-Behörden, das Gemeinschaftsrecht und die Urbact II Arbeitsgruppe „EGTC“ betreffen: Ludivine Salambo, Rechtsbeauftragte, ludivine.salambo@mot.asso.fr, +33 (0)1 55 80 56 92